



beteiligen, wurde dem Plane allseitige wohlwollende Unterstützung zugesichert. — Seitens der Rechnungs-Prüfungs-Kommission teilte hiernach Herr Regierungsrat Knoblauch mit, daß die Rechnungslegung mit 867 M 50 Pfg. in Einnahme und 866 M 80 Pfg. in Ausgabe zu irgend welchen Bemerkungen keine Veranlassung gegeben habe, und wurde der Rechnungslegung hiernach Entlastung erteilt. Auf Antrag des Herrn Ober-Regierungsrats von Wolff erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes durch Zufall. — Zu Nr. 4 der Tagesordnung wurde der Haushaltsplan für das 13. Vereinsjahr 1911/12 mit 900 M in Einnahme und Ausgabe genehmigt. Hiernach wurde zur Verlosung der für das verfloßene Jahr angekauften Kunstwerke geschritten. Für die Vereinsverlosung standen folgende Gewinne zur Verfügung: 1. Delgemäbe „Lannrode“ vom Professor Lübbcke-Weimar. — 2. Reproduktion „Lenzessprach“ von Alois Thamm. — 3. Reproduktion „Herbstgold“ von Konrad Müller-Kurzweil. — 4. Bronze-Platete von Ithio von Trobia vom Bildhauer Herrn Dackhoff-Skopau. — 5. Statuette „Weil mich's freut“ von demselben Bildhauer. — Für die Sonderverlosung standen 2 Gewinne zur Verfügung, nämlich das Delgemäbe „Zur Ernteseit“ vom Professor Lübbcke-Weimar und das Werk „Kunst in Wort und Farbe“ vom Professor Dr. Rich. Graul. Die in der üblichen Weise stattfindende Verlosung ergab in der obigen Reihenfolge als Gewinner folgende Herren: Amtsrichter Dr. Muffen, Buchhändler Pouch, Geheimer Regierungsrat von Rohrscheidt, Fräulein Schraube, Geheimer Regierungsrat von Ufseberg und für die Sonderverlosung die Herren Kaufmann Leberl und Regierungs- und Geheimer Baurat Weisner. — Hiernach wurde die Veranmeldung vom Herrn Vorhändigen geschlossen.

**Ein Streit um die Wertzuwachssteuer.** Das Oberverwaltungsgericht erledigte einen beachtenswerten Rechtsstreit, welcher zwischen dem Mairemeister R. und dem Magistrat von Sülz a. S. schwicte. R. war nach einem Wertzuwachs von 14 900 M mit 900 M zur Wertzuwachssteuer herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch erhob R. Klage und behauptete, die Stadt habe insbesondere mit zu geringen Aufzinsen gerechnet; er selbst habe den Bau geleitet und könne mithin auch verlangen, daß für seine Tätigkeit eine bestimmte Summe in Ansatz gebracht werde. Der Bezirksauswuchs ermächtigte zwar den Steuerbetrag auf 11 700 M, nahm aber grundsätzlich an, daß für die bauleitende Tätigkeit des R. nichts in Ansatz zu bringen sei. Die Revision gegen diese Entscheidung wurde vom Oberverwaltungsgericht, welches auch die Entscheidungsgeschichte des Wertzuwachssteuergesetzes küßlich nahm, als un begründet zurückgewiesen und u. a. ausgeführt, aus der Steuerordnung lasse sich nichts für die Auffassung des R. entnehmen; es fönne dem Kläger nicht dahin beigetragen werden, daß zu den Kosten für den Bau auch ein Betrag für den Baueinstwurf und die Bauleitung gerechnet werde. Eine derart weite Auslegung des Begriffes Kosten sei nicht gutzuheißen; die eigene Arbeitskraft komme mithin nicht in Betracht.

**Aus dem Wahlkreise Merseburg-Querfurt.  
Wählerversammlung im „Lübvi“.**

\* Merseburg, 30. Dez.

Der Patriotische Verein für den Kreis Merseburg hatte auf gestern nachmittag 4 Uhr zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, welche sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs, hauptsächlich von Landwirten, zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende, Herr Graf v. Hohenthal, eröffnete die Versammlung, indem er auf den bevorstehenden Jahreswechsel hinwies, niemand wisse, was das neue Jahr bringen werde, die Weisheit Gottes habe es so eingerichtet, daß wir nicht in die Zukunft blicken könnten, das sei gut so. Wir wüßten nicht, was das neue Jahr für unser Familien- und was es für unser politisches Leben bringen werde. Für uns Bewohner des Kreises Merseburg stellen sich die Fragen, wie folgt: Was wird das neue Jahr für ein Wahljahr sein? Wird es ein Kaiserjahr und wird es ein Kriegsjahr sein? Der Herr Vorsitzende erörtere nun zunächst die Frage nach dem Wahljahr, brachte die Antworten, die auf Umfrage des „Berl. Lok.-Anz.“ eine Reihe von hochstehenden Persönlichkeiten über die bevorstehenden Wahlen erteilt haben zur Kenntnis (die „Leipz. Post.“ haben einen kurzen Auszug daraus gebracht. Die Ged.) und identifizierte sich nach Inhalt und Sinn mit der Antwort des Reichstagspräsidenten Grafen v. Schwerin-Löwisch, die, kurz wiedergegeben, lautet: Starke Monarchie, starke Wehrmacht

zu Wasser und zu Lande, Schutz der nationalen Arbeit. Wie die Wahlen ausfallen würden, wisse niemand, ebensovienig, wie sich die Verhältnisse bei einer Stichwahl gestalten würden und ob die Staatsregierung mit dem neuen Reichstag auskommen würde. Das alles seien Fragen der Zukunft. — Die zweite Frage, ob es ein Kaiserjahr sein werde, hänge zusammen mit den Kaisermandatieren im nächsten Herbst, die sich zum Teil im Regierungsbereich Merseburg abspielen würden. Würde Seine Majestät wieder, wie im Jahre 1903, im Schlosse zu Merseburg Hauptquartier beziehen? Wir wüßten es nicht, aber wenn uns die hohe Ehre widerfahren sollte, so werde der Schlosshauptmann von Merseburg (Graf Hohenthal) Seine Majestät empfangen mit den Worten: „Die Patrioten haben getan, was sie konnten.“ — Die dritte Frage: Werde es ein Kriegsjahr sein, lasse sich dahin beantworten, daß es wahrscheinlich nicht zum Kriege kommen werde, aber die Möglichkeit sei nicht ganz ausgeschlossen. Wir könnten ruhig in die Zukunft sehen in vollem Vertrauen auf unser Schwert, das bei unserm Kaiser in den rechten Händen liege. In das Hoch auf Seine Majestät stimmten alle Anwesenden dreimal begeistert ein.

Nachdem der Herr Vorsitzende zunächst den Landtags-Abgeordneten General z. D. v. Dittfurth, begrüßt, erteilte er das Wort dem Reichstags-Kandidaten, Herrn Amisvorsitzerhieser Niele. Herr Niele: Nachdem ich mich vor einigen Wochen Ihnen in diesem Saale als Reichstags-Kandidaten vorgestellt, handelte es sich darum, mein Programm zu entwickeln, und das habe ich in der Zwischenzeit ausreichend getan, so daß ich wohl annehmen darf, daß jeder, der Interesse an meinen Anschauungen nimmt, wissen kann, wer ich bin. Dessen ungeachtet will ich noch einmal kurz skizzieren, welche Bestimmungen ich hege, damit jedermann weiß, wie ich als Reichstagsabgeordneter handeln würde. Ich setze auf christlichem Standpunkt und setze in der Erhaltung christlichen Glaubens und Volkslebens eine Notwendigkeit, die sich jeder Volkstretter angelegen sein lassen sollte. Ferner ererbe ich die Wahrung der Autorität im staatlichen und im Familienleben. Weiterhin trete ich ein für eine starke Seeresmacht, die Deutschland groß gemacht hat und stehe endlich auf dem Standpunkt, daß die staatsfeindliche und staatsgefährliche Sozialdemokratie mit allen Kräften bekämpft werden muß. Eine starke Monarchie ist die beste Gewähr für den Frieden; ein Gegner bin ich des parlamentarischen Regimes, das nicht zum Wohle des Vaterlandes führen kann, wohl aber ein überzeugter Anhänger des Gedankens einer starken Wehr zu Wasser und zu Lande, da nur durch eine solche unsere Gegner sich davon zurückhalten lassen, den Frieden zu brechen. Für gesunde Finanzen trete ich ein und hoffe, daß die vor zwei Jahren geschaffene Finanz-Reform Deutschland auf die Dauer zum Segen gereichen wird. Was unser Wirtschaftsleben betrifft, so bin ich ein unbedingter Anhänger der vom Fürsten Bismarck inaugurierten Schutzpolitik und wünsche, daß dieselbe weiter ausgebaut wird, speziell auch auf die Produkte der Meierien und Gärtereien. (Zustimmende Rufe.) Die Beamten, deren Pflichttreue er hoch einschätze, hätten die Gehaltserhöhung erhalten, wofür er sich aufrichtig gefreut habe, sie dürften versichert sein, daß er, sollte er gewählt werden, sich ihrer Interessen jederzeit mit Wärme annehmen werde. Alle Maßnahmen, die das Wohl des Mittelstandes in Stadt und Land betreffen, werde er fördern. Der Arbeiterstand sei eine der wichtigsten Säulen der Gesamtheit, deshalb müsse man zusehen, daß der müllige Arbeiter in seinen Rechten geschützt und nicht ein Opfer des Terrorismus der Sozialdemokratie werde. Neue Gesetze, die nach dieser Richtung zielten, werde er unterstützen. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie werde, falls er gewählt würde, seine vornehmste Aufgabe sein. Wir wollten in den Wahlkampf ziehen mit der Parole: Mit Gott für Kaiser und Reich. (Brauo.)

Herr General z. D. v. Dittfurth: Die Weihnachtsglocken, welche joben verlungen sind, haben nur einen kurzen Waffenstillstand eingeläutet, nun heißt es: hinein in den Kampf! Mit vollen Baden stößt der Liberalismus in die Marmtrompete, aber es sind nur Schlagworte, die er vorzubringen weiß,

und man kann darauf wetten, daß von hundert Menschen, die diese Worte alle Tage nachbeten, kaum einer die Bedeutung derselben versteht. Deutschland habe eben Raum für viele politische Kinder. Auf diese Weise lasse es sich von seinen Gegnern um so besser schüren und hegen, es lasse sich Stimmung machen, je dümmere eine Sache sei, um so leichter werde sie geglaubt. Die Konserwativen spekulierten nicht auf die Urteilslosigkeit der Massen, sondern rechneten mit der Urteilsfähigkeit ihrer Anhänger. Der von den Gegnern so oft zitierte „schwarze Blod“ sei ein Phantasiegebilde, ein Phantom. Ein sehr beliebtes Schlagwort der Gegner laute: „Nieder mit der Reaktion.“ neu sei dieses Schlagwort nicht, es sei schon oft erklungen und dann wieder verklungen, wenn es aber so oft wiederkehre, so müsse doch in dem, was man als „Reaktion“ bezeichne, ein gesunder Kern stecken. Schon vor fünfzig Jahren sei das Schlagwort in Umlauf gesetzt worden, als der damalige König Wilhelm mit seinem Ministern Bismarck und Roon daran gingen, aus einem schwachen preußischen Heere ein starkes zu machen. Wie stellte sich der Liberalismus dazu? Er antwortete: Diejem Ministerium keinen Mann und keinen Groschen. Der König und seine Minister, diese drei „Reaktionäre“ ließen sich aber nicht irre machen, sie setzten ihren Willen durch, es kamen die Jahre 1864 und 1866, und die Schreyer auf der liberalen Seite wurden ganz still, sie erkannten, was sie für — ich will sagen Loren gewesen waren. Vielleicht erleben wir ähnliches bald wieder einmal, indem man dann erkennt, daß die verlästerten „Reaktionäre“ das einzige sichere Bollwerk gegen die Sozialdemokratie sind. In einer sozialdemokratischen Versammlung seien unlängst auch die Freisinnigen als „Reaktionäre“ bezeichnet worden, da sehe man, wohin das führe. In der erwähnten damaligen Konfliktzeit habe wenigstens jedermann gewußt, wofür er kämpfe, heute wisse der Liberalismus aber nicht, was er eigentlich wolle.

Der Herr Vortragende kam nun auf die jüngste Finanzreform zu sprechen. Nachdem der Liberalismus eingesehen hatte, welche Torheit er mit Ablehnung derselben begangen hatte, erklärte er sie für unzulänglich, ihre Wahlparole müßte lauten: Fort mit der Finanzreform, aber sie haben nichts Besseres an ihre Stelle zu setzen. Die Reform habe sich bewährt. Ueber die Erbanfallsteuer würden ganz falsche Darstellungen verbreitet, in Wirklichkeit figurire diese Steuer im Etat mit 52 Millionen M. Von dem Schüren und Hehen der Liberalen hätten schließlich nur die Sozialdemokraten den Vorteil. (Das ist im „Kreisbl.“ schon ein Dhen mal betont worden und die Wahlen werden — leider — die Richtigkeit des Sages wohl bestätigen. Die Red.)

Der Herr Vortragende fährt fort: Die Liberalen möchten doch endlich einmal aufhören, immer nur das Trennende zu betonen, vielmehr auf das hinweisen, was uns ein: Das Vaterland, unser Herrscherhaus und unsere politischen Errungenschaften. Die Konserwativen hätten gern mit den Nationalliberalen Frieden geschlossen, aber diese wollten ja nicht, der Abg. Baffermann habe jede Einigung zurückgewiesen. Ein fester Zusammenhalt sei gerade jetzt nötig, wenn die nationalliberale Partei das Wort „national“ streiche, so sei sie verloren. Der Ruf dürfe nicht lauten: „Der Feind steht rechts“, sondern: „Das Vaterland über der Partei.“ (Brauo.)

Was den sog. „schwarz-blauen Blod“ betreffe, so könne man in verschiedenen Fragen Gegner des Zentrums sein, in dem die Katholiken ihre parlamentarische Vertretung erblickten, aber die Katholiken als Staatsbürger betrachteten wir als gleichberechtigt. In dem Augenblick jedoch, in dem das Zentrum anfangen würde, eine anti-deutsche Politik einzuschlagen, würden sich die Konserwativen sofort von ihm trennen. Alle anderen Parteien seien schon mit dem Zentrum zusammen gegangen, allen solle das erlaubt sein, nur gerade den Konserwativen nicht. Erst als bei der Beratung der Finanzreform die anderen Parteien sich selbst ausschalteten, erit da seien die Konserwativen mit dem Zentrum zusammen gegangen. Man müsse sich dagegen auflehnen, daß den Konserwativen ein Vorwurf daraus gemacht werde, daß sie das getan, was ebenso andere

**Montag**

beginnt der

# Inventur-fusverkauf.

Bei der Lager-Aufnahme sind grosse Bestände festgestellt, die mit Rücksicht auf die neuen Waren-Eingänge unbedingt geräumt werden müssen. Hierzu sind grosse Vorbereitungen erforderlich, so dass erst am 8. Januar, wir bitten, das Datum genau zu beachten, mit dem Ausverkauf begonnen werden kann. Wir sehen zunächst davon ab, diese Partien Wiederverkäufern abzugeben, um die Vorteile ungeschmälert unsern Kunden zu bieten. Es werden die

**Preise oft weit über die Hälfte ermässigt.**

Die bis zum 5 Januar eingereichten  
**Rabattbücher**  
werden von Montag, 8. Januar, ausbezahlt.

**A. Huth & Co.**

Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S. Marktplatz 21.

**Januar**



# Berliner Konfektions - Haus

Merseburg, Inh. Franz Sonntag, Gotthardtstr. 25.

Am Dienstag, den 2. Januar beginnt mein diesjähriger  
**Inventur-Räumungs-Verkauf.**

## Preise sensationell billig.

**Zahn-Atelier Willy Muder**  
MERSEBURG  
Markt 19, pt.

Inh.: **Hubert Totzke,**  
Dentist.

Sprechstunden  
v. 9—6  
Sonntags  
v. 9—1.

**Zuschneide Schule**  
Frau E. Wahl  
Merseburg  
Gotthardtstr. 131V

Den geehrten Damen von Merseburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich das Anleitungsrecht der allerneuesten Pariser **S u c h n e i d e - M e t h o d e** für den Kreis Merseburg erworben habe. Diese unvergleichlich leicht fassliche Methode ermöglicht es der auch noch vollständig Ungeübten das Zuschneiden nach auffallend kurzer Lehrzeit absolut s e l b s t ä n d i g auszuüben. Honorar 15 Mark inklusive Schulbogen.

Meine Kurse zur Erlernung der gesamten Damenschneiderei erteile nach wie vor. Honorar 36 Mark inklusive Sch. i o g e n .  
Der neue Kursus beginnt am 6. Januar.

**Frau Elisabeth Wahl.**

Anterfertigung der eigenen Garderobe.  
Prima Referenzen!  
gg. Anmeldungen täglich

**Gasthof „Alte Post“.**

Ein fröhliches  
**„Prosit Neujahr“**  
allen werten Gästen.

**Otto Hirschfeld u. Frau.**

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten  
Ein herzliches  
**„Prosit Neujahr“.**  
Custav Lange.

Zum Jahreswechsel  
unseren geehrten Kunden  
die  
**herzlichsten Glückwünsche!**  
**Rud. Bassenge und Frau**  
„Johannisbad“

**Gasthof „goldener Bahn.“**

Allen werten Gästen und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel  
**Otto Ritter und Frau.**

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein  
**fröhliches neues Jahr!**  
**O. Trautwein u. Frau**  
Ratskeller.

**Fröhliches Neujahr**  
wünschen allen werten Gästen, lieben Freunden und Gönnern  
Restaurant **„Waterland“**  
**Willy Luther und Frau.**

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.  
**Otto Höglmann u. Frau**  
Schultheiss.

**Freundl. möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Kabinett zu vermieten.  
Gotthardtstr. 21 II.

**Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!**  
**Otto Werner und Frau,**  
„Reichsfanzler“.

**Die herzlichsten Glückwünsche zum Neujahr!**  
**Emil Rülke und Frau.**

Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche allen lieben Gästen, werten Freunden und Bekannten.  
**Emar Hoff und Frau**  
Preussischer Adler.

Ein  
**fröhliches neues Jahr**  
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten.  
**Franz Vater u. Frau**  
Chüringer Hof.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. H. Brennecke**  
Spezialarzt f. Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.  
**HALLE a. S., Anhalterstr. 9b.**  
Sprechstunden: (2825)  
Sonntags und Wochentags von 9—1 Uhr.  
nachm. nur bei vorheriger Anmeldung von 3—5 Uhr ausser Sonntags.

**Mk. 200,000 p. Jan. 1912**  
**Mk. 400,000 per später**  
auf gute Akzepthypothek auszuliefern.  
**H. Silberberg, Bankgeschäft**  
Halberstadt.

**Frau Ida Köhner**  
gewerbsmäßige Stellenvermittl.,  
Kleine Ritterstr. 61.  
sucht und empfiehlt  
gutes Dienstpersonal  
jeder Branche.

**600,000 Mark**  
in Rosten geteilt auf Acker auszuliefern. Anträge erbeten unter A. C. 290 an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

**Aufruf**  
an die Einwohner von Merseburg.  
**Berliner Händler**  
sind in dieser Woche auf der Durchreise, kaufen getragene Herren-Garderobe, Anzüge, Bekleidungsartikel, ganze Kleider, Uniformen, Stiefeln, Schuhe, altes Gold u. Silber, Uhren, Perlen, ganze Nachlässe und zahlen die höchsten Preise. Gest. Bestell. erbeten  
**Gutmann, Berlin, Votumstr. 26**

**Kug- u. Brennholz-Verkauf.**  
Donnerstag, den 4. Januar  
1912 sollen am Bittergut **Striegsdorf** ca. 280 Stück teils  
**starke Fichtenstämme** n. Stangen,  
**1 starke Eiche, Erlen u. Brennholzhaufen**  
verkauft werden.  
Bedingungen im Termin.

**Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung**  
Wirkl. reelle Angebote verk. hier u. auswärts. Geschäfte, gewerblich u. landwirtschaftlich. Betriebe, Zins-, Geschäftsbücher, u. Fabrikgrundst., Willen usw. sowie Teilhabergel. jeder Art sende ich jedermann bei näh. Angabe d. Wunsches vollkom. kostenlos zu.

**E. Kommen Nachh.**  
(Inh. Conrad Otto)  
**Leipzig, Schuhmadergasse 11.**  
Dresden, Berlin, Hamburg, Köln, Hannover.

**500,000 Mark**  
sollen auf Akzepthypothek, in nicht zu kleinen Teilbeträgen ausgeliefern werden. Näheres durch  
**H. Silberberg, Bankgeschäft**  
Halberstadt.

**Viel 1912 Glück**  
und alle Seligkeit, —  
Und ein Tässchen Seelig\*) zu jeder Zeit!

\*) Seelig's Kandiierter Korn-Kaffee.

**Das Leben immer klar**




Provinz und Umgegend.

\* Gleina bei Freyburg, 28. Dez. Dem Kaufmann Friedrich Kunth hier und seiner Ehegattin war es beschieden, am zweiten Weihnachtstage das Fest der diamantenen Hochzeit zu feiern.

\* Koburg, 27. Dez. Heute morgen wurde hier die Frau des verstorbenen Apothekers Hofmeister in ihrer Wohnung vergiftet aufgefunden.

\* Halle, 28. Dez. Bei der Hasenjagd wurde in Sennewiger Flur ein gutgekleideter Mann von etwa 25 Jahren gefunden. Er hatte sich erschossen.

\* Mersleben, 28. Dez. Etwa ein Duzend junger Rowdies vereinbarten miteinander, am Abend des dritten Weihnachtstages hier allerlei Gewaltthatigkeiten zu begehen.

\* Stendal, 27. Dez. Vom D-Zuge wurde am Sonntag früh bei der Wärrerde des Lebergangs bei Bernitz der Streckenwärter Teige überfahren und getödtet.

\* Delitzsch, 29. Dez. Einen schlimmen Ausgang hätte eine Verlobungsfeier im Hause des verstorbenen Dachdeckermeisters Kitterer am Gerberplan nehmen können.

\* Delitzsch, 29. Dez. Einen schlimmen Ausgang hätte eine Verlobungsfeier im Hause des verstorbenen Dachdeckermeisters Kitterer am Gerberplan nehmen können.

schwer zum Erwachen gebracht werden. Es stellte sich heraus, daß beide durch ausgetrübtes Leuchtgas fast betäubt waren.

\* Mansfeld, 28. Dez. Gemeindevertretung und Gemeindefircherrat von Mansfeld haben auf Grund einer eingehenden bautechnischen Unteruchung der Lutherkirche durch den Berliner Architekten Dr. Adolf Zeller beschloßen, die Kirche so wieder herzustellen, wie sie zu Luthers Zeiten war.

Vermishtes.

\* Gra, 28. Dez. Das für Freitag und Sonnabend im Opernhaus angeündigte Gastspiel der Nacttänzerin Billang ist durch die Polizei verboten worden.

\* GutsMuth, 28. Dez. Bei der Weihnachtsfeier im Grottoenstiftischen Waisenhaus anzündeten sich die Kinder von fünf Waisenkindern. Zwei wurden getödtet, drei schwer verbrannt.

\* Duisburg, 27. Dez. Die beiden 10 und 12 Jahre alten Knaben des Fabrikanten houben heute morgen tot im Bette aufgefunden.

\* Jülich, 28. Dez. Das Unwetter hält ununterbrochen an. Längs des Juras wurden Wälder, Häuser und elektrische Leitungen arg mitgenommen.

\* Götting, 27. Dez. Korporal Wollsch, Offizier der montenegrinischen Armee, ist, als er am Stuari-See mit einem Meritapparat Flugversuche unternahm, mit der Wälsche in den See gestürzt und ertrunken.

\* Paris, 28. Dez. Wie aus Monte Carlo gemeldet wird, verhaftete die dortige Polizei drei Einbrecher, die am heiligsten Tage in die Villa der italienischen Künstlerin Viona eingedrungen waren.

\* Bonn, 27. Dez. Rhein und Ahr sind gewaltig gestiegen. Die Ahr ist stellenweise über die Ufer getreten.

\* Dresden, 28. Dez. Vor kurzem verstarb in Tolzweitz der Rektor a. D. Adenamer. Unter seinem Bett wurden vier Zigarettenkisten mit 140 000 M. in barem Gelde gefunden.

\* Paris, 28. Dez. Wie aus Monte Carlo gemeldet wird, verhaftete die dortige Polizei drei Einbrecher, die am heiligsten Tage in die Villa der italienischen Künstlerin Viona eingedrungen waren.

\* Bonn, 27. Dez. Rhein und Ahr sind gewaltig gestiegen. Die Ahr ist stellenweise über die Ufer getreten.

\* Dresden, 28. Dez. Vor kurzem verstarb in Tolzweitz der Rektor a. D. Adenamer. Unter seinem Bett wurden vier Zigarettenkisten mit 140 000 M. in barem Gelde gefunden.

\* Leipzig, 27. Dez. Aus einer Garage in der Köhniger Straße wurde nachts ein Automobil im Werte von 12 000 M. gestohlen.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

\* Halle, 27. Dez. Am Nachmittag des 10. Juni schlich sich in der Gastwirtschaft von Springensau in Untergräftholz, während der Gastwirt auf dem Felde und die Wirtsfrau auf dem Gottesacker war, ein Dieb in die unbewachten Räume.

Die Beute des Geiers.

Roman von Tylor de Saig. Berechtigte Uebersetzung von A. Rudolph.

28) Nachdruck verboten. „Nun, da sind Sie ja wieder zurück“, sagte Savage, als man Lavenno in sein Privatzimmer führte.

Bierundzwanzigtes Kapitel. Herr de Vogue. „Zu allernächst“, fuhr Lavenno fort, „suchte ich in dem Gedränge im Liverpoolbahnhofe so nahe wie möglich an sie heranzukommen und sie mir genauer anzusehen.“

„Also ich kam in ihre Nähe, als sie ihre Fahrkarten tauschen, und ich hörte, wie Moschelles zwei nach Great-Western verlangte.“

„In dem Dorfweirshause in Great-Western mieteten sie einen Einpänner mit zwei Sigen. Goldberg fuhr, und bei der Fahrt hörte ich noch, wie er den Wirt fragte: „Also die Straße nach Thaxstedt sagen Sie?“

„Zuerst hatte ich die Idee, ihnen dahin zu folgen. Aber ich gab sie auf, denn ich sagte mir, sie müßten ja mit dem Wagen wieder herber zurückkommen, und ich könnte meine Zeit besser verwenden, wenn ich mich in Great-Western über das Gut Chidlinghall und die Leute, die dort wohnten, erkundigte.“

„De Vogue war ein Züchter fremder Tiere, sagen Sie?“ „Ja, Sir. Er ist das bis neulich noch gewesen.“

„Nun, ich hörchte die Leute in Great-Western so gründlich wie möglich über den Herrn de Vogue aus und hörte unter anderem auch, daß das Grundstück verpachtet werden soll, wenigstens hat der Herr de Vogue den Leuten gesagt, daß er wünsche, einen Pächter dafür zu finden.“

„Holla!“, rief Savage, „Goldberg kam nicht zurück?“ „Nein“, erwiderte Lavenno, „er kam nicht zurück.“

„Folgten Sie ihm?“ „Nein, Sir“, entgegnete Lavenno. „Ich tat das nicht.“

„Nun, Sir, ich sagte mir, der Millionär Moschelles geht nach seine schönen Hause in der Parkstraße zurück. Der ist leicht zu finden, meine Aufgabe ist wohl, erst zu sehen, wo Goldberg geblieben ist.“

„Ja“, meinte Savage, nachdem er einen Augenblick nachgekommen hatte. „Sie handelten ganz richtig. Weiter.“

„Ich wollte erst ein Wägelchen mieten, als mir einfiel, daß ich den ganzen Abend vor mir hatte, denn in der Nacht konnte ich nicht mehr nach London zurückfahren, und da konnte ich ebensovort zu Fuß gehen, denn die Entfernung konnte nicht groß sein.“

Inventur-Ausverkauf

zu auffallend billigen Preisen bietet ganz besondere Vorteile in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, fertigen Kleidern, Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Plüsch-Paletots und -Jackets, engl. Paletots, schwarzen Paletots, Kinder-Paletots, Abendmänteln, Unteröketen

Tüchern Halbfertige Roben in Tüll, Stikerei. Volle. Eollenne. Ball-Shawls.

Nur meine anerkannt erstklassigen und reellen Qualitäten kommen hierbei zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

HALLE, Leipzigerstrasse 97. Theodor Rühlemann. HALLE, Leipzigerstrasse 97.

# B. J. Baer,

*Bankgeschäft, Halle a. S.*

Leipzigerstrasse 30.

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren.  
Kontokorrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr.  
Kredit-Gewährung.  
Verzinsung von Bareinlagen zu kulantem Sätzen.  
Hypotheken-Vermittlung f. d. Geldgeber kostenfrei.  
Beleihung landwirtschaftlichen und städtischen Grundbesitzes. (2586)

Kostenfreie Einlösung der Januar-Coupons.  
Provisionsfreie Abgabe mündelsicherer Anlagewerte.

## Presz=Stroh

offert in vollen Wagonladungen billigt frei jeder Station  
**Adolf Priwin, Posen,**  
Strohgroßhandlung,  
Fernsprecher 247.

Dem verehrten Publikum bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß die Verkaufszeit bei unseren Mitgliedern am 31. Dezember (Silvester) nicht ausgedehnt werden kann, unser diesbezügliches Gesuch war in diesem Falle ohne Erfolg. Die Geschäfte müssen, wie jeden Sonntag **nachmittags 2 Uhr**

schließen. Wir bitten die Einkäufe möglichst zeitig zu machen.

Hochachtungsvoll (2820)  
**RabattSpar-Verein Merseburg.**

**Konkurs=** Verhütung durch außergerichtl. Vergleich oder Notarium streng diskret mit Erfolg, ev. mit Garantie der Zahlung durch  
Bücherrevisor **Kirst, Leipzig,** Nicolaistraße 10.

**Mk. 50000** — sind auch in kleineren Posten auf ~~Wieder~~ Hypothek auszuliehen durch **Friedmann & Co.** Halle a. S. Poststr. 16

**Herrschaftliche Wohnung,** 5 Z., gr. Babel, Gas etc. z. 1. Apt. zu vermieten.

**Oberaltenburg 13 I.**  
**Geldschrank** 1 groß 1 mittel billig zu verk. Anfrage unter 2811 an die Exp. d. Bl. erb.

**Schultheiß.**  
Heute und folgende Tage **fr. See-Muscheln.**  
Wegen Verheiratung der feigen Köchin wird ein sauberes, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar oder später gesucht.  
**Landesbaurat Eichhorn,** Hallestr. 25 II.

**Einen Lehrling** für Feinbäckerei u. Conditorei sucht **A. Glinglas,** Leipzig, Brandenburgerstr. 51.

Unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

# Inventur- und Ausverkauf

beginnt **Sonnabend den 30. Dezember**

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte ermässigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten **Kostüme, Kostümröcke, schwarze Jacketts u. Mäntel, Samt- u. Plüsch-Mäntel, Frauenmäntel, Kimonos, engl. Paletots, Staubmäntel, Blusen in Seide, Spitze u. Wolle, Waschblusen, Waschkleider, garnierte Kleider, Morgenröcke, Matinees, Knaben-Anzüge u. -Paletots, Mädchen-Kleider u. -Paletots.**

Grosse Posten **Kleiderstoffe** in Wolle, Halbwole, Baumwolle, Wollmusseline, Waschstoffe, Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- u. Strassenkleider, Blusen etc., Samte, halb fertige Roben, Besätze, Tüll- und Passenstoffe, Spitzen und Einsätze, Chiffon-Einsätze, Garnituren, Kragen, Schleifen, Gürtel, Handtaschen, Pompadours, Jabots, Stickereien, Chinébänder.

Pelz-Kolliers, Muffen, Baretts, Kindergarnituren, Anzugstoffe für Herren und Knaben, wollene Tücher, Kopf-Schals, Lama-Echarpes, Handschuhe, Strümpfe, Mützen, Normal-Unterzeuge, Unterröcke, Korsetts, Wirtschafts- und Tändelschürzen.

Grosse Posten **Damenwäsche, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen, Stickerröcke, die durch Dekorieren unsauber geworden sind, sowie einzelne Stücke und Reismuster. Herren-Oberhemden in weiss und bunt, Manschetten, Kragen, Serviteurs, Herren-Tag- und Nacht-Hemden, Herren-Krawatten.**

Hemdentuche, Leinen, Negligé-Barchente, Inletts, weisse u. bunte Bettzeuge, Tafel- u. Tisch-Wäsche, Wischtücher, Handtücher, Taschentücher.

Grosse Posten **Gardinen,** abgepasst und Stückware, Reste für 1-4 Fenster, Stores, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken und Bettwand-Dekorationen, Portieren, Tisch- und Diwanddecken, Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe, Fenstermäntel, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Gobelins, Reisedecken, Schlafdecken, Steppdecken.

**Reste** und Kupons **fabelhaft billig.** aller Warengattungen

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich **rein netto gegen Kasse.**

# Brummer & Benjamin, Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 22/23.